

No. 124. 1407. 10. März.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich verschreiben dem Johann Lesten in Dresden vordem Koch des Markgrafen Wilhelm (olim coco domini Wilhelmi marchionis) auf Lebenszeit ein Schock Groschen und einen Malter Roggen aus der Bete zu Dresden. Datum Friberg feria quinta post dominicam Laetare —.

Cop. 31 fol. 120 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 125. 1407. 16. März.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm (II.) und Friedrich sichern der Stadt Dresden Anerkennung der hergebrachten Rechte und Ehren zu.

Wir Friederich, Wilhelm vnde Friederich von gotes gnaden lantgrauen in Doringen vnde marggrauen czû Miessen bekennen —, das wir vnser getrüwen vnde lieben bûrgern czû Dreseden bie allem dem rechten vnde bie allen den eren laßen wûllen, die sie czû rechte vnde billich haben sullen, von alder bie vnsern eldern gehabit haben vnde an vns kômen sind. Czû eyne vrkunde dießer rede haben wir yn dießen brieff heissen geben bestetiget mid vnser aller ingesigiln. Auch sind dißer rede geczûgen die ediln graue Heinrich von Swarczburg herre czû Sundirshusen, graue Gunther von Mancsfelt, Heinrich herre czû Plaûwen, er Offe von Slywen, er Dytherich von Bernwalde, er Albrecht von Bôtilstete, er Hugolt von Slinicz rittere vnser lieben getrüwen vnde heimelichen vnde auch ander vrômen lute mer vnde gnûgk. Daz ist gescheen vnde diesser brieff ist gegeben czû Dreseden nôch Cristi gebûrten viercezhundirt dornoch yn deme sebinden iare am mittewochen noch dem suntage alz man yn der heiligen kirchen singet Judica.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den Siegeln Friedrichs des älteren und Wilhelms an Pergamentstreifen. Das Siegel Friedrichs des jüngeren ist abhanden gekommen.

Dominica Judica (13. März) alz vnser herrin her quamen do schancte wir en mit eynem halben fudir wins vnd eynem firtil vor xviii ß gr. Den czweir herrin torrknechten xv gr., dez lantgrafen loufern iii gr. Von deme brife der vestunge: Myner herrin kanzelern vor viii goldin viii ß xxiiii gr.; eren knechten ader schribern ii ß gr. Kammereirechnung 1407.

No. 126. Nach 1407.

Landgraf Friedrich belehnt die ehrbare Margaretha von Dohna mit einem Hof auf dem Taschenberge.

Wir Friderich von gotis genaden lantgrauē ꝛ. bekennen —, daz wir der erbern Margareten von Donyen zcu rechten lehen gelehē habin vnde lihen geinwertiglichin in dießem selben brieue eynen hoff gelegen in der stad zcu Dresden in der gaßen genant vff dem Taschenberge an vnserm vnde der Barfußēbrudere boymgarten mit allen rechten eren wurden frieheiten vnde gewonheiten, als den die gestrengen er